

Institut für systemische Studien e. V.

ISS

Hamburg

2005

- Wissenschaft
- Weiterbildung
- Fortbildung
- Therapie
- Beratung
- Supervision

Institut für systemische Studien e. V.

Neumünstersche Straße 14
20251 Hamburg
Tel.: 040/420 22 46
Fax: 040/420 22 47
info@systemischestudien.de
www.systemischestudien.de
Mo. bis Do. von 9.00 - 12.00 Uhr
sonst Anrufbeantworter

Bankverbindungen:
Hamburger Sparkasse · BLZ 200 505 50
Konto Nr.: 1234 124 442
Postgiroamt Hamburg · BLZ 200 100 20
Konto Nr.: 18651-209

**Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

wir legen hiermit unser Programm für das Jahr 2005 vor und treten damit in eine neue Dekade des Vereins ein.

Das **Institut für Systemische Studien e.V. Hamburg** wurde 20 Jahre alt und die Jubiläumsfeier am 04.06.2004 stieß auf eine beeindruckende Resonanz. Über 600 Teilnehmer/-innen folgten unserer Einladung und füllten das Universitätshauptgebäude der Uni Hamburg bis auf den letzten Platz; unsere kühnsten Erwartungen wurden übertroffen!

Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Kolleginnen und Kollegen herzlich bedanken! Für uns war Ihre Teilnahme das größte Geschenk, das Sie uns an diesem Tage machen konnten. Wir sehen darin eine Anerkennung unserer langjährigen Bemühungen, das systemische Denkmodell in Theorie und Praxis attraktiv zu machen und eine Ermutigung für die Fortschreibung unseres Programms.

Sicherlich spielten die Themen des wissenschaftlichen Teils der Jubiläumsveranstaltung für das grandiose Echo eine Rolle, wurde doch das zentrale Stichwort „Emotion“ psychologisch, biologisch und soziologisch aufbereitet, so dass die Maxime „Denk das Andere!“ einen weiten Bogen spannte von den spirituellen Momenten bis hin zur Frage: Wozu überhaupt Gefühle?

Wir bewegten uns damit, wie so oft in den vergangenen 20 Jahren, auf der Höhe des aktuellen wissenschaftlichen Diskurses unseres Fachgebietes. Dieser Tradition wollen wir treu bleiben und entsprechend ausgerichtet ist unser Angebot auch für das Jahr 2005.

Einen Schwerpunkt bilden dabei erneut die soziologischen Theorien **Luhmann**-scher Provenienz, hier vertreten durch **Dirk Baecker** und Ehrenmitglied **Peter Fuchs**. In zwei **Dialog**-Veranstaltungen geht es zunächst um Zeit, Zweideutigkeit und Selbstreferenz im System Psychotherapie; **G. Spencer Brown** steht Pate! Dann wird die Frage gestellt, ob sich das „System Beratung“ inzwischen zu einem gesellschaftsweit operierenden System entwickelt hat.

Andere wissenschaftliche Schwerpunkte finden Sie in der Veranstaltungsreihe **Kolloquien** mit spannenden Vorträgen u.a. mit einer filmischen Aufbereitung des Themas „Überwindung der geistigen Behinderung bei Trisomie 21“ (**Christel Manske**) und aktuellen Theorien zum Thema „Gedächtnis“: „Über Engramme und Exogramme“ (**Harald Welzer**).

Weil weiterhin hochaktuell, wird auch das Phänomen des Terror in einem Vortrag (**Peter Fuchs**) soziologisch ausgeleuchtet und die Neurobiologie der Psychotherapie (**Günther Schiepek**) präsentiert ihre aktuellsten Forschungsergebnisse.

Komplettiert wird unser Angebot durch attraktive **Workshops**; herausgehoben seien hier unser Ehrenmitglied **Rosmarie Welter-Enderlin**, Trägerin des Award der AFTA (American Family Therapy Academy), mit dem Thema „Die Person der Therapeutin/des Therapeuten in der systemischen Arbeit mit Paaren“ und **Luc Isebaert** mit dem Thema „Das Brügger Modell der Suchtberatung“.

(All diese Veranstaltungen wurden von der Ärztekammer Hamburg gemäß § 4 der Fortbildungsverordnung mit einer unterschiedlichen Anzahl von Weiterbildungspunkten bewertet; Auskunft erteilt unser Sekretariat: **Linda Nobbe**.)

Wir hoffen, dass diese Themen erneut Ihr Interesse wecken und Sie uns, wie in den letzten 20 Jahren, durch zahlreiches Erscheinen ermutigen, das Projekt „systemisches Denken - systemische Therapie“ fortzusetzen.

Für den Vorstand

Dr. med. Rosemarie Schwarz

Dr. med. Ulrich Hausa

Ulrich Wilken

Hamburg, im Herbst 2004

P.S.: Wir möchten die Leserinnen und Leser dieser Broschüre um Rückmeldung (telefonisch, postalisch oder per e-mail) bitten, ob (weiterhin) Interesse an der Zusendung unseres Programmes besteht.

Inhalt

Das Institut	2
Systemisches Denken	3
Arbeitsbereiche	4 - 6
I Wissenschaft	
II Weiterbildung	
III Fortbildung	
IV Therapie, Beratung und Supervision	

Veranstaltungen

Wissenschaftliche Kolloquien	7 - 9
Dialoge	10 - 11
Fortbildung/Workshops	12 - 16
Weiterbildungskurse	17 - 21
Angebote von Institutsmitgliedern	23 - 25
Mitarbeiter/-innen des Instituts	26
Lehrtherapeut/-innen und lehrende Supervisor/-innen	27-28
Auswärtige Mitarbeiter/-innen und Ehrenmitglieder	29

Das Institut

► Entstehung

Im Jahr 1978 entstand an der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitäts-Krankenhauses Hamburg-Eppendorf ein Arbeitskreis für systemische Familientherapie. In diesem Arbeitskreis wurde der damals für den psychosozialen Bereich neue systemische Denkansatz in die Praxis der Psychotherapie umgesetzt. Aus diesem Arbeitskreis ging im Juni 1984 das **Institut für systemische Studien** hervor. Als eigenständige Einrichtung ist das Institut zugleich ein Zentrum für berufsbezogene Fort- und Weiterbildung und ein Forum für interdisziplinäre Diskussion.

► Ziel

Das **Institut für systemische Studien** gab sich die Form eines eingetragenen und gemeinnützigen Vereins mit folgendem Ziel: "Förderung, Weiterentwicklung und Verbreitung der systemischen Sichtweise menschlicher Phänomene im Hinblick auf humane und effektive Lösungen für menschliche Konfliktsituationen".

► Struktur

Das **Institut für systemische Studien** besteht aus vier Arbeitsbereichen: Wissenschaft, Weiterbildung, Fortbildung und Therapie/Beratung/Supervision. Der Verein hat derzeit 193 ordentliche Mitglieder und 20 Ehrenmitglieder. Letztere sind international ausgewiesene Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Psychotherapie. Ordentliches Mitglied kann jede/r werden, die/der das systemische Denken in qualifizierter Form in Praxis, Forschung und/oder Lehre vertritt. Förderndes Mitglied kann jede/r werden, die/der die Ziele des Instituts unterstützt.

Der Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Teilnahmegebühren aus den berufsbezogenen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Als gemeinnützig anerkannte Einrichtung ist der Verein berechtigt, entgegengenommene Spenden zu bescheinigen. Wissenschaftliche Veranstaltungen (Vorträge, Kolloquien) sind öffentlich und kostenlos. Für die übrigen, berufsbezogenen Veranstaltungen zahlen die Mitglieder ermäßigte Gebühren.

► Systemische Gesellschaft

Das Institut ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V., mit Sitz in Berlin. Diese Gesellschaft ist eine 1993 gegründete Vereinigung deutschsprachiger Institute. Zu ihren Aufgaben gehört neben der Pflege, Weiterentwicklung und Vermittlung systemischen Denkens in Theorie und Praxis die Sicherung von Standards in der Weiterbildung und die berufs- und sozialpolitische Vertretung des systemischen Ansatzes in der Öffentlichkeit.

Systemisches Denken – systemische Therapie

Im wissenschaftlichen Denken unseres Jahrhunderts haben zwei Entwicklungen tiefgreifende Auswirkung auf das Verständnis des Menschen und somit auch auf die Psychotherapie gehabt. Es handelt sich um die Beiträge der Systemtheorien und konstruktivistischer Erkenntnistheorien.

Die **Systemtheorien** machen komplexe Zusammenhänge zu ihrem Gegenstand und bieten somit einen angemessenen Zugang zu der Komplexität zwischenmenschlicher Phänomene wie sozialen Systemen und Kommunikation. Sie erlauben es, menschliche Konflikte und ihre Behandlung als kommunikative Vorgänge aufzufassen.

Konstruktivistische Erkenntnistheorien binden Kognition an die biologischen und sozialen Besonderheiten der Menschen, verzichten also auf die Annahme, es gäbe einen Zugang zu einer vom/von der Beobachter/-in unabhängigen, objektiven Welt. Menschen werden hierbei als autonom und sozial eingebunden verstanden.

Systemisches Denken bezeichnet eine konstruktivistisch verstandene Systemtheorie. Dieses Denken eröffnet im wissenschaftlichen Diskurs neue Perspektiven, es erfordert aber zugleich ein gründliches Umdenken. Für Psychotherapeut/-innen heißt die zentrale Herausforderung dieses Denkens, Veränderungen zu fördern, ohne sie dem Helfer/der Helferin als Leistung kausal zuzuschreiben.

Systemische Therapie verfolgt das Ziel, systemisches Denken in Psychotherapie umzusetzen. Auf dieser Grundlage hat sie seit Anfang der 80er Jahre ein neues Verständnis von Theorie und Praxis des psychosozialen Helfens erbracht.

Sowohl die Probleme-des-Lebens, die zur Therapie führen, als auch die Therapie selbst werden als Kommunikation aufgefaßt. Damit überwindet die systemische Therapie die traditionellen, auf Objektivität gründenden Konzepte von Psychopathologie und Psychotherapie. Die Anwendung dieses Verständnisses auf die Praxis hat sich als hilfreich erwiesen sowohl in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren und Familien als auch mit Organisationen.

Arbeitsbereiche

Das **Institut für systemische Studien** untergliedert sich in vier eng miteinander verbundene Studien- und Arbeitsbereiche:

- ▶ **Wissenschaft**
- ▶ **Weiterbildung**
- ▶ **Fortbildung**
- ▶ **Therapie/Beratung/Supervision**

I. Arbeitsbereich Wissenschaft

Weiterentwicklung und Erprobung systemischer Konzepte und ihrer Anwendung auf soziale Systeme wie Familie, Gruppe und Institution sowie auf Individuen. Im einzelnen:

- ▶ Organisation und Ausrichtung wissenschaftlicher Kolloquien zu Themen der Therapie und anderer, relevanter Gebiete wie Erkenntnistheorie, Biologie, Pädagogik, Philosophie, Sprachpsychologie und Soziologie.
- ▶ Koordination von wissenschaftlichen Publikationen (eine Liste der Arbeiten von Institutsmitgliedern kann vom Institut angefordert werden).
- ▶ Dialoge zwischen Institutsmitgliedern und eingeladenen Vertreter/-innen aus anderen Institutionen wie zum Beispiel mit Humberto **Maturana**, Ernst v. **Glaserfeld**, Helm **Stierlin**, Luc **Ciampi**, Peter **Fuchs** u.a.
- ▶ Biblio- und Videothek.

II. Arbeitsbereich Weiterbildung

▶ Durchführung von Weiterbildung in systemischer Therapie und Beratung, d.h. die Umsetzung systemischer Erkenntnisse in die Praxis von Therapie und Beratung mit Einzelnen, Paaren, Familien und Gruppen. Hierzu bilden Lehrende und Lernende ein gemeinsames Lernsystem. Obwohl die Rahmenbedingungen durch das Ziel: "Weiterbildung in systemischer Therapie und Beratung" vorgegeben sind, ist es vorgesehen, dass die Beteiligten - Lehrende und Lernende - im Zuge ihrer aufeinander bezogenen Entwicklung auf die Gestaltung des Lernprozesses Einfluß nehmen können.

Dieser Prozess umfaßt als Grundkurs in der Regel zwei Jahre (420 Stunden) und

vollzieht sich in Kleingruppen berufsbegleitend bei 1 - 2 Treffen im Monat und/oder in Blockveranstaltungen. Ein zweijähriger Aufbaukurs in systemischer Therapie/Beratung oder in systemischer Supervision kann sich anschließen.

Praktische und theoretische Seminare wechseln sich in dichter Folge ab, um eine enge Verknüpfung zwischen der Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen systemischen Denkens und der konkreten Arbeit mit Klient/-innen zu ermöglichen.

Der praktische Teil der Weiterbildung erfolgt vorwiegend in live-Arbeit mit Klient/-innen (Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen). Die Teilnehmer/-innen erleben sich zunächst als Beobachter/-innen, später als Ko-Therapeut/-innen und schließlich als selbstständige Therapeut/-innen unter direkter Supervision der Anleiter/-innen. Diese Arbeit wird durch die Verwendung von Einwegspiegel und Video-Aufzeichnungen unterstützt. Die berufsbegleitende Weiterbildung wird in Hamburg und überregional durchgeführt.

► Durchführung von Weiterbildung für praktizierende oder angehende Supervisor/-innen und Coaches. Die Weiterbildung wendet sich an Teilnehmer/-innen, die bereits über Erfahrungen in Beratungsprozessen und eine systemische Grundausbildung verfügen und dauert zwei Jahre.

III. Arbeitsbereich Fortbildung

Organisation und Durchführung von berufsbezogener Fortbildung durch Workshops für Angehörige helfender und pädagogischer Berufe.

Workshops: In- und ausländische Referent/-innen bieten zu unterschiedlichen Themen der systemischen Therapie mehrtägige berufsbezogene Workshops an. Hierzu unterhält das Institut engen Kontakt mit in- und ausländischen Instituten.

IV. Arbeitsbereich Therapie, Beratung und Supervision

► Therapie

Mitarbeiter/-innen des Instituts bieten systemische Therapie für Einzelne, Paare und Familien an.

Die Therapie wird grundsätzlich von erfahrenen Mitarbeiter/-innen des Instituts durchgeführt und supervidiert. Das Institut verfügt über alle notwendigen technischen Vorrichtungen (Einwegspiegel, Ton- und Videoübertragung), die eine optimale therapeutische Arbeit mit direkter Supervision ermöglichen. Alle an einer Zusammenarbeit interessierte Ärzt/-innen, Psycholog/-innen, Sozialpädagog/-innen/

-arbeiter/-innen, Lehrer/-innen u.a. sind eingeladen, einen Besuchstermin im Institut zu vereinbaren.

▶ **Supervision/Coaching**

Einmalige und laufende Supervisionen aus systemischer Sicht für Einzelne, Teams und andere Gruppen. Im Unterschied zur Weiterbildung in systemischer Therapie orientiert sich der/die Supervisor/-in bei seiner/ihrer Arbeit grundsätzlich an der Arbeitsweise der einzelnen Teilnehmer/-innen. Systemische Supervision/Coaching kann mit Vertreter/-innen unterschiedlicher Sichtweisen sinnvoll geschehen.

▶ **Beratung**

Einzelne, Teams und andere Gruppen können im Hinblick auf ihre Arbeitsweise systemisch beraten werden. Mitarbeiter/-innen des Instituts bieten Institutionen (Kliniken, Beratungsstellen, Betrieben etc.) eine Möglichkeit der Reflexion über ihr System sowie über Lösungswege zur Überwindung vorhandener Probleme an.

▶ **Organisationsberatung**

Organisationsberatung für Nonprofit- und Profitunternehmen werden auf Anfrage durch Mitarbeiter/-innen des Instituts durchgeführt.

Wissenschaftliche Kolloquien

Mit der Veranstaltungsreihe «Kolloquium» bietet das Institut einen Rahmen für die Aktualisierung und Verbreitung des systemischen Denkens aus den verschiedenen Wissenschaftsgebieten an. Hierzu kommen prominente Wissenschaftler/-innen aus unterschiedlichen Disziplinen zu Wort. Die Kolloquien finden jeweils an einem Montag-Abend von 18.00 -21.00 Uhr in den Räumen des Instituts statt. Die Teilnahme ist kostenlos und für alle Interessierte offen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Die Kolloquien wurden von der Ärztekammer Hamburg gemäß § 4 der Fortbildungsordnung bisher mit je 3 Punkten bewertet.

Kolloquium K 2005/1

Titel:	Die Überwindung der geistigen Behinderung bei Trisomie 21 oder der Paradigmenwechsel von L.S. Wygotski
Referentin:	Dr. Christel Manske
Zeit	Montag, den 07.02.2005 , 18.00 - 21.00 Uhr

Dr. Christel Manske arbeitet in ihrem Institut für den Aufbau funktioneller Hirnsysteme auf der Grundlage der Kulturhistorischen Schule, deren bekannteste Vertreter u.a. L.S. Wygotski, A.R. Luria, P. Galperini sind. Sie erforscht die Überwindung der geistigen Behinderung bei Kindern mit Trisomie 21 und autistischer Symptomatik.

Thema:

L.S. Wygotski geht davon aus, dass Kinder nicht sozialisiert werden müssen, sondern dass sie im Sinne einer psychischen Metamorphose in der gemeinsam geteilten Tätigkeit Individualität erlangen. Die menschlichen Entwicklungsgesetze gelten für alle Kinder gleichermaßen, wenn auf allen psychologischen Entwicklungsstufen der Beziehungsaufbau gelingt. Auf der Grundlage des Paradigmenwechsels von L.S. Wygotski wird die Entwicklung von 10 Kindern mit Trisomie 21 auf allen psychologischen Altersstufen referiert und filmisch dargestellt.

Literatur: L.S. Wygotski: „Ausgewählte Schriften“ Bd.I/Bd.II; 1984/85; C. Manske: „Der entwicklungsorientierte Lese- und Schreibunterricht. Die nichtlineare Dialektik nach Wygotski“.

Kolloquium K 2005/2

Titel: Das System Terror
Referent: Prof. Dr. Peter Fuchs
Zeit: Montag, den 18.04.2005 , 18.00 - 21.00 Uhr

Prof. Dr. Peter Fuchs lehrt seit 1992 an der Fachhochschule Neubrandenburg im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit. Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeit sind Gesellschafts- und Kommunikationstheorien im systemtheoretischen Kontext. Jüngere Veröffentlichungen: Das Unbewusste in Psychoanalyse und Systemtheorie. Die Herrschaft der Verlautbarung und die Erreichbarkeit des Bewusstseins (1998), Intervention und Erfahrung (1999), Die Metapher des Systems (2001), Der Eigen-Sinn des Bewusstseins: Die Person, die Psyche, die Signatur (2003), Die Reise nach Wladiwostok (2004). Verschiedene Beiträge im Kulturteil der Tageszeitung die taz, z.B.: Die komplexe Arbeit des Vergessens; Das Alter - ontologische Tatsache oder soziales Artefakt? Prof. Fuchs ist Ehrenmitglied des ISS und seit einigen Jahren regelmäßig als Referent im ISS zu Gast.

Thema:

Mit dem primär neuzeitlichen, gar hoch modernen Phänomen des Terrors wird eine Gesellschaft konfrontiert, die sich nicht recht zu trauen scheint, dieses Phänomen ihren eigenen Strukturen und Prozessen zuzuordnen. In dieser Veranstaltung wird der Versuch gemacht, Terror funktional zu bestimmen und damit auf die Gesellschaft und ihre Bewandnisse zurückzubeziehen. Von dort aus wird dann erprobt, ob man Terror als ein perveres (perfides) System analysieren kann, das viele Eigenschaften mit den großen Funktionssystemen der Gesellschaft gemein hat.

Kolloquium K 2005/3

Titel: Über Engramme und Exogramme – Das Kommunikative Gedächtnis
Referent: Prof. Dr. Her
Zeit: Montag, den 12.09.2005 , 18.00 - 21.00 Uhr

Prof. Dr. Harald Welzer, Jg. 1958, Direktor des Center for Interdisciplinary Memory Research am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen. Lehrt Sozialpsychologie an den Universitäten Hannover und Witten-Herdecke. Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Erinnerungs- und Tradierungsforschung, Politische Psychologie, Methoden. Veröffentlichungen u.a.: Das soziale Gedächtnis. Geschichte, Erinnerung, Tradierung. (Hg.). Hamburg: Hamburger Edition; 'Opa war kein Nazi'. Nationalsozialismus und Holocaust im Familiengedächtnis (mit S. Moller u. K. Tschuggnall), Frankfurt/M.: Fischer 2002; Das kommunikative Gedächtnis. Eine Theorie der Erinnerung. München: Beck 2002; Täter. Eine Sozialpsychologie des Massenmords. Frankfurt/M.: Fischer 2005. www.memory-research.de

Thema:

Der Beitrag stellt vor, wie unser Gedächtnis arbeitet, vor allem aber auch, wie es entsteht. Dabei wird hervorgehoben, dass das ein bio-soziales Produkt ist, das keineswegs nur Informationen verarbeitet, sondern Bedeutungen, und die werden in kommunikativen Prozessen ab der frühesten Kindheit gebildet. Gedanken sind etwas anderes als synaptische Verschaltungen und das "Engramm", das neuronale Verschaltungsmuster, das etwa einen Vers aus dem "Faust" repräsentiert, ist nicht identisch mit dem Sinn, den wir diesem Vers beimessen. Das kommunikative Gedächtnis baut auch auf „Exogramme“ und nutzt die soziale Umwelt als externes Gedächtnissystem, auf das es jederzeit zugreifen kann.

Kolloquium K 2005/4

Titel: Psychotherapie als selbstorganisierender Prozess – oder: das systemische Paradigma jenseits der Therapieschulen.
Theorie – empirische Ergebnisse – neurobiologische Bezüge

Referent: Prof. Dr. Günther Schiepek

Zeit: Montag, den 28.11.2005, 18.00 - 21.00 Uhr

Günther Schiepek, Dr. phil. habil., Privatdozent an der Universität Bamberg, Gründer und Leiter des Forschungsinstituts für Systemwissenschaften, München. Durchführung eines Forschungsprojektes zur Synergie der Psychotherapie an der Universität Aachen. Zweiter Vorsitzender der Gesellschaft für Komplexe Systeme und Nichtlineare Dynamik, Mitglied der New York Academy of Sciences, der Society for Psychotherapy Research, der Deutschen Gesellschaft für Psychologie und der Society for Chaos Theory in Psychology and the Life Sciences. Literatur: Schiepek, G. (1999). Die Grundlagen der Systemischen Therapie. Theorie - Praxis - Forschung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Schiepek, G. (Hrsg.) (2003). Neurobiologie der Psychotherapie. Stuttgart: Schattauer. Haken, H. & Schiepek, G. (im Druck). Synergetik in der Psychologie. Selbstorganisierende Prozesse verstehen und gestalten. Göttingen: Hogrefe.

Thema:

Der Vortrag stellt ein Modell von Psychotherapie dar, welches einerseits konsequent systemwissenschaftlich angelegt ist, aber dennoch die klassische Einteilung in Therapieschulen überwindet. Das Modell beruht auf der Theorie der Synergetik, für die es auch im Anwendungsfeld der Psychotherapie umfassende empirische Evidenz gibt. Da auch das Gehirn als selbstorganisierendes System aufzufassen ist, lassen sich verschiedenste neurobiologische Befunde in ein solches Modell integrieren. Konsequenzen für die Praxis werden ebenso diskutiert wie Perspektiven für die weitere Forschung.

Dialoge

Mit der Veranstaltungsreihe „Dialoge“ bietet das Institut seinen Mitgliedern, aber auch anderen Interessierten, ein exklusives Diskussionsforum mit ausgewiesenen Wissenschaftler/-innen an, die für die systemische Theorie und Praxis von herausragender Bedeutung sind. Die Dialoge finden jeweils an einem Dienstag in der Zeit von 10.00 - 18.00 Uhr in den Räumen des Instituts statt.

Kosten: Mitglieder des ISS und Studierende (wenn Plätze frei sind) EUR 25,--, Teilnehmer/-innen der laufenden Weiterbildungen EUR 50,--, Nichtmitglieder EUR 80,--. Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Die Dialoge wurden von der Ärztekammer Hamburg gemäß § 4 der Fortbildungsordnung bisher mit je 8 Punkten bewertet.

Dialog D 2005/1

Titel: Zeit und Zweideutigkeit im Kalkül der Form: Das Operationsverständnis von G. Spencer Brown und mögliche Implikationen im System Psychotherapie

Dialogpartner: Prof. Dr. Dirk Baecker

Zeit: Dienstag, den 31.05.2005, 10.00 - 18.00 Uhr

Prof. Dr. Dirk Baecker lehrt Soziologie an der Universität Witten/Herdecke. Promotion und Habilitation an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld, seit 1996 zunächst auf dem Reinhard-Mohn-Stiftungslehrstuhl für Unternehmensführung, Wirtschaftsethik und gesellschaftlichen Wandel an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft, seit 2000 auf dem Lehrstuhl für Soziologie an der Fakultät für das Studium fundamentale der Universität Witten/Herdecke. Jüngere Buchveröffentlichungen: Wozu Kultur? (2. Aufl., 2001), Wozu Systeme? (2002). Mit-Herausgeber der Zeitschrift Soziale Systeme: Zeitschrift für soziologische Theorie (seit 1995).

Thema:

Sowohl in der Logik als auch in der Soziologie kam es in jüngster Zeit zu Entwicklungen, die ein neuartiges Interesse an Operationen hervorgerufen haben. Der Versuch G. Spencer Browns, ein Operationsverständnis zu schaffen, das z.B. Zweideutigkeiten kombiniert, etwa Engführung mit Ermöglichung, Ausschluss mit Einschuss oder Sequentialität mit Rekursivität soll in dieser Veranstaltung auch für Nicht-Mathematiker nachvollziehbar gemacht werden. Daher soll der Indikationskalkül G. Spencer Browns weniger innerhalb der Logik vorgestellt und diskutiert werden, sondern mehr bezüglich seiner Motive für eine Rezeption in der auf Kommunikation als Grundbegriff abgestellten Soziologie Luhmannscher Provenienz und damit auch der systemischen Therapie. Dann geht es vor allem um die

Motive der Selbstreferenz, der Zeit und der Zweideutigkeit. Welche Implikationen diese Unterscheidungen für das System Psychotherapie haben, soll im zweiten Teil der Veranstaltung erarbeitet werden, ohne die mögliche Fluchtbereitschaft von Psychotherapeut/-innen angesichts solcher Komplexität allzu sehr zu strapazieren. Jedoch sind Irritationen eingeplant und wünschenswert: „Be stupid!“ und „Complicate yourself“.

Dialog D 2005/2

Titel: Das System Beratung
Dialogpartner: Prof. Dr. Peter Fuchs
Zeit: Dienstag, den 20.09.2005, 10.00 - 18.00 Uhr

Prof. Dr. Peter Fuchs lehrt seit 1992 an der Fachhochschule Neubrandenburg im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit. Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeit sind Gesellschafts- und Kommunikationstheorien im systemtheoretischen Kontext. Jüngere Veröffentlichungen: Das Unbewusste in Psychoanalyse und Systemtheorie. Die Herrschaft der Verlautbarung und die Erreichbarkeit des Bewusstseins (1998), Intervention und Erfahrung (1999), Die Metapher des Systems (2001), Der Eigen-Sinn des Bewusstseins: Die Person, die Psyche, die Signatur (2003), Der Sinn der Beobachtung (2004). Verschiedene Beiträge im Kulturteil der Tageszeitung die taz, z.B.: Die komplexe Arbeit des Vergessens und Das Alter - ontologische Tatsache oder soziales Artefakt? Prof. Fuchs ist Ehrenmitglied des ISS und seit einigen Jahren regelmäßig als Referent im ISS zu Gast.

Thema:

Dass Beratung in der Moderne flächendeckend anfällt, so sehr, dass man ihr kaum entkommen kann und sogar noch die Schuld trägt, wenn man unberaten bleibt, ist bekannt. Die Frage ist, ob Beratung sich mittlerweile zu einem gesellschaftsweit operierenden System entwickelt hat. Sie wird überprüft durch Referenz auf einen Kriterienkanon, der verschiedene Bestimmungsstücke zur Identifikation solcher Systeme enthält. Darüber hinaus geht es um vertiefende Reflexionen zu Stichworten wie „Das psychische System“ und „Bewusstsein“ sowie Konsequenzen für die Professionalisierung im System der Beratung.

Fortbildung

Workshop W 2005/1

- Thema:** Die Person der Therapeutin/des Therapeuten in der systemischen Arbeit mit Paaren
- Leitung:** Rosmarie Welter-Enderlin, M.S.W.

Rosmarie Welter-Enderlin, Studium der Sozialpsychologie an der Universität von Michigan (USA), Master of Social Sciences/Social Work, Paar-, Familien- und Organisationsberaterin in eigener Praxis, Gründerin und Leiterin des Ausbildungsinstitutes für systemische Therapie und Beratung in Meilen. Lehrbeauftragte an der Universität Zürich. Autorin mehrerer Bücher wie z.B.: „Paare, Leidenschaft und Langeweile“ (1992) und „Deine Liebe ist nicht meine Liebe“ (1997).

Thema:

Wirksamkeitsstudien zur systemischen Therapie/Beratung zeigen deutlich, dass die Person von Beratenden so wichtig ist wie ihre theoretischen Konzepte. Zur "Person" gehören unsere berufliche Sozialisation, die Rolle, in welcher wir tätig sind, und besonders unsere Bilder von Partnerschaft und Liebe. Idealisierte wie auch eigene erlebte Beziehungen prägen, was wir wahrnehmen und was wir ausgrenzen. Über Techniken hinaus geht es bei meinem Konzept um die Kunst der Begegnung. Illustrationen aus der Praxis der Referentin vertiefen die persönliche und die professionelle Erfahrung.

- Form:** Theorie- und Praxiseinheiten; Plenum und Kleingruppen; Übungen; Video . Dieser Workshop umfaßt 18 Unterrichtsstunden.
- Zeit:** 10.-11.06.2005 jeweils 10.00 - 18.00 Uhr
- Kosten:** EUR 260,-- (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)
Verbindliche Anmeldung durch Überweisung.
Akkreditierung bei der Ärztekammer Hamburg ist beantragt.

Workshop W 2005/2

- Thema:** Grundlagen der systemischen Therapie und Beratung
Ein Überblick
- Leitung:** Dipl. Psych. Ulrich Wilken

Ulrich Wilken ist Gründungsmitglied und Lehrtherapeut am Institut für systemische Studien und der Systemischen Gesellschaft. Er arbeitet als Psychotherapeut, Supervisor, Coach und Organisationberater.

Thema:

In diesem 4 -Tage-Workshop soll ein Überblick über den systemischen Denk- und Handlungsansatz gegeben werden, wie er vom Institut für systemische Studien in den letzten zwanzig Jahren entwickelt wurde.

Das Ziel ist, den Teilnehmer/-innen einen Überblick zu folgenden Themen zu geben:

- ▶ Einführung in die biologische Erkenntnistheorie und den radikalen Konstruktivismus
- ▶ Abschied von linearer Kausalität und objektiver Wirklichkeit
- ▶ Umgang mit Werten, Normen und Ritualen
- ▶ Einführung in die Theorie sozialer Systeme
- ▶ Übungen mit dem "reflecting team"
- ▶ Bedeutung des "Familienbretts" für den Umgang mit Familien und Teams und die Visualisierung deren unterschiedlicher Wirklichkeiten
- ▶ Anliegen - Auftrag als Basiskonzept zur Durchführung von Beratungen und Therapien
- ▶ Aufbau und Erstellung von Interventionen
- ▶ Bedeutung von Emotionen in der systemischen Therapie

Theoretische und praktische Abschnitte wechseln sich ab, so dass die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit erhalten, die systemische Haltung mit Hilfe von Übungen in die Praxis umzusetzen. Hierbei erhalten die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, Fragestellungen aus ihrem beruflichen und/oder privaten Kontext in die praktischen Übungen einzubringen.

Form: Theorie, Praxiseinheiten und Übungsteil
Videoaufzeichnungen. Dieser Workshop umfasst 40 Unterrichtsstunden.

Zeit: 18.-21.07.2005 (Mo-Do.9.30-17.30 Uhr)

Kosten: EUR 580,- (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Die Veranstaltung wurde von der Ärztekammer Hamburg gemäß § 4 der Fortbildungsordnung bisher mit 28 Punkten bewertet.

Workshop W 2005/3

Thema: Das Brügger Modell der Suchtberatung

Leitung: Luc Isebaert, M.D.

Dr. Luc Isebaert leitet die Suchtstation am St. Jansspital in Brügge, Belgien. Er ist Gründer der Korzybski-Institute in Belgien, Holland und Frankreich. Er hat die EBTA (European Brief Therapy Association) und die AERTS (Association européenne pour la recherche en thérapie systémique) mitgegründet. Er ist Autor von « Pour une thérapie brève » (mit Marie-Christine Cabié; ERES, 1997) und von einem Handbuch der gesundheitsorientierten kognitiven Therapie, das im Herbst 2004 bei Thieme erscheint.

Thema:

Die gesundheitsorientierte kognitive Therapie erweist sich als eine der wirksamsten Methoden in der Suchttherapie. Dieses Therapiemodell wurde in Brügge anfangs der achziger Jahre auf der Basis Ericksonianischer Ansätze gegründet und hat sich weiter in Richtung lösungsorientierter und kognitiver Therapie entwickelt. Es basiert auf der Wiederherstellung der Wahlfreiheit des Patienten; auf das Entwickeln neuer Gewohnheiten; und auf die Wertschätzung der Eigenressourcen des Patientsystems.

Ziele

Basierend auf den theoretischen Grundlagen des Brügger Modells werden die lösungs- und wahlorientierten Techniken eingeübt. Theorie und Praxis wechseln sich also ab, wobei die Teilnehmer/-innen Fallbeispiele aus der eigenen Praxis einbringen können.

Inhalte

Semantische Wahl und pragmatische Wahl / Das Brügger Pfeilbild / Wie Wahlfreiheit zu fördern / Gewohnheiten und wie sie zu ändern / Abstinenz und Kontrolliertes Trinken / Umgang mit uninteressierten und mit wiederholt rückfälligen Patienten.

Form: Theorie und praktische Übungen im Plenum und in Kleingruppen

Zeit: 12.-13.08.2005, Fr. - Sa. jeweils 10.00 - 18.00 Uhr

Kosten: EUR 260,-- (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Verbindliche Anmeldung durch Überweisung.

Akkreditierung bei der Ärztekammer Hamburg ist beantragt.

Workshop W 2005/4

- Thema:** Die Arbeit mit Glaubenssätzen bzw. Leit(d)sätzen in der systemischen Therapie und Beratung
- Leitung:** Dipl. Psych. Ulrich Wilken

Ulrich Wilken ist Gründungsmitglied und Lehrtherapeut am Institut für systemische Studien und der Systemischen Gesellschaft. Er arbeitet als Psychotherapeut, Supervisor, Coach und Organisationberater.

Thema:

In diesem Workshop steht die Arbeit mit Glaubenssätzen bzw. Leitsätzen im Vordergrund. Dabei wird deutlich gemacht, welche immense Bedeutung frühkindliche Erfahrungen für die Entwicklung des eigenen Selbst haben und wie sich diese Erfahrungen im weiteren Verlauf des Lebens sowohl für einen selbst als auch in der Partnerschaft manifestieren.

Die These lautet: Glaubenssätze und/oder Leitsätze werden im Laufe des Lebens zu sogenannten Leidsätzen, die dazu neigen, sich im Sinne selbsterfüllender Prognosen immer wieder zu bestätigen.

Inhalt:

- ▶ Identifizierung bzw. Konstruktion möglicher Glaubenssätze aus der Kindheit
- ▶ Entwicklung eines Erklärungsmodells bezüglich der Auswirkungen und Inszenierung auf das eigene Leben
- ▶ Entwicklung von Veränderungsprozessen und Neu-Lernen alternativer Glaubens- bzw. Leitsätze
- ▶ Die Arbeit mit Glaubenssätzen bzw. Leit(d)sätzen in der systemischen Therapie und Beratung

- Form:** Theorie und praktische Übungen im Plenum und in Kleingruppen
- Zeit:** 28.10.2005, Freitag 10.00 - 18.00 Uhr
- Kosten:** EUR 130,-- (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)
Verbindliche Anmeldung durch Überweisung.
Akkreditierung bei der Ärztekammer Hamburg ist beantragt.

Workshop W 2005/5

- Thema:** Der Therapieansatz des Instituts für systemische Studien
Einführungsseminar
- Leitung:** Leiter/-innen der Weiterbildung und Mitarbeiter/-innen

Der Therapieansatz des ISS ist von den Mitarbeiter/-innen des Instituts in den letzten zwei Jahrzehnten entwickelt worden. Er geht ursprünglich auf die Auseinandersetzung mit Therapie aus systemischer Perspektive zurück, wie sie 1978 im "Arbeitskreis Familientherapie" an der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Hamburg begonnen wurde. Dieser Ansatz ist in zahlreichen Publikationen, Vorträgen und Workshops im In- und Ausland, insbesondere von Kurt Ludewig, dargelegt worden. Die Leitung dieser Einführungsseminare wird jeweils von zwei Mitarbeiter/-innen des Instituts übernommen, die die zukünftigen Weiterbildungskurse leiten werden.

Inhalt:

Diese Wochenend-Seminare umfassen jeweils 16 Unterrichtsstunden. Mit Hilfe von Vorträgen, Video-Demonstrationen und Rollenspielen soll ein möglichst umfassender Einblick in Theorie und Praxis der systemischen Therapie gegeben werden, so wie sie im **Institut für systemische Studien** praktiziert und gelehrt wird. Die Seminare eignen sich für alle diejenigen, die an der systemischen Arbeitsweise interessiert sind und/oder an der Weiterbildung im Institut teilnehmen möchten.

- Themen:**
- ▶ Erkenntnistheorie
 - ▶ Soziale Systeme
 - ▶ reflecting team
 - ▶ Interventionserarbeitung
 - ▶ Arbeit mit eigenen Anliegen

Form: Theoretische Einführung, Video - Demonstration, Rollenspiel, Diskussion

Zeit: 09./10.12.2005 **oder** 13./14.01.2006, jeweils Fr. 15.00 - 19.00 Uhr
Sa. 9.30 - 18.00 Uhr)

Kosten: EUR 160,-- (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)
Verbindliche Anmeldung durch Überweisung

Die Veranstaltung wurde von der Ärztekammer Hamburg gemäß § 4 der Fortbildungsordnung bisher mit 13 Punkten bewertet.

Die Weiterbildung basiert auf den Richtlinien für Weiterbildung in systemischer Therapie und Beratung sowie Supervision der Systemischen Gesellschaft e.V.

2005 beginnen zwei berufsbegleitende Weiterbildungskurse in systemischer Therapie und Beratung: Ein zweijähriger Abendkurs (WB-05) für Teilnehmer/-innen aus Hamburg und Umgebung und ein überregionaler zweijähriger Kurs (WB-R05) am Wochenende.

Das Weiterbildungsangebot kann insgesamt vier Jahre umfassen. Die zweijährigen Weiterbildungskurse (Grundkurse) können durch Teilnahme an einer zweijährigen Weiterbildung für Fortgeschrittene ergänzt werden. Jeder Weiterbildungskurs schließt mit einem Zertifikat ab.

Im November 2005 beginnt wieder ein Weiterbildungskurs in systemischer Supervision (WB-S6). Dieser Kurs baut auf dem zweijährigen Grundkurs auf. Die Teilnahme an der Supervisionsweiterbildung nach einem Grundkurs in einem Institut der Systemischen Gesellschaft ermöglicht die Zertifizierung als Systemischer Supervisor/Systemische Supervisorin (SG).

Die Teilnahme an der in 2006 beginnenden zweijährigen Weiterbildung für Fortgeschrittene (WB-A6) im Anschluß an die zweijährigen Grundkurse berechtigt zu einem Zertifikat der Systemischen Gesellschaft über die gesamte Dauer (4 Jahre mit 900 Stunden).

Außerdem wird für kleine Gruppen nach Abschluß der zweijährigen Weiterbildungskurse die Möglichkeit für live-Supervision angeboten.

Die Auswahl der Teilnehmer/-innen bleibt dem Institut vorbehalten. Bevorzugt werden jene Bewerber/-innen, die in einem psychosozialen Beruf tätig sind und mit Klienten/-innen beratend oder therapeutisch arbeiten sowie an einem der Einführungsworkshops im Institut teilgenommen haben. Die Weiterbildungsgruppen werden nach gruppenspezifischen Kriterien zusammengestellt. Die Reihenfolge der Anmeldung wird nach Möglichkeit berücksichtigt.

Zwischen dem Institut und den Teilnehmer/-innen wird ein für beide Seiten verpflichtender Weiterbildungsvertrag abgeschlossen. Es ist möglich, diesen Vertrag nach einem Jahr zu kündigen.

Die Bestätigung der Aufnahme in einen der Kurse erfolgt nach der Zusammenstellung der Gruppen.

„Umsetzung systemischer Theorie in die therapeutische / beraterische Praxis“

Im Vordergrund steht die praktische Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien und anderen sozialen Systemen. Zu Beginn wird anhand von Videobändern die Arbeitsweise der Mitarbeiter/-innen des Institut für systemische Studien dargestellt. In einer zweiten Phase beobachten die Teilnehmer/-innen einzelne Therapeut/-innen des Instituts bei der Arbeit, um danach in der weitaus längsten Phase der Weiterbildung unter direkter Supervision als Therapeut/-innen/Berater/-innen mit eigenen Klient/-innen – z.B. Familien – zu arbeiten.

Parallel dazu finden Theorie- und Methodenseminare statt, in denen Theorie und Praxis miteinander verknüpft werden. Zur Intensivierung des Weiterbildungsprozesses dienen mehrere ein- und mehrtägige Blockveranstaltungen. Die praktische Arbeit findet in zwei Untergruppen à 10-13 Teilnehmer/-innen statt, mit ein bis zwei Lehrtherapeut/-innen pro Untergruppe. Die Theorie- und Methodenseminare absolvieren beide Gruppen gemeinsam. Die Weiterbildung beginnt mit einem 3-Tage-Block (Do.-Sa.), an dem die Teilnehmer/-innen erste Bekanntschaft mit der systemischen Therapie und Beratung machen können. Danach finden die Treffen ca. 1-2 mal im Monat am Donnerstag-Abend in der Zeit von 17.30-20.30 Uhr statt. Darüberhinaus sind vier Blockveranstaltungen geplant (jeweils von Fr.- Sa).

Verantwortlich für diesen Weiterbildungskurs sind:

- ▶ Helga Pries, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin; Lehrtherapeutin der Systemischen Gesellschaft e.V.
- ▶ Wibke Paetzold, Diplom-Psychologin
- ▶ Ulrich Wilken, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut; Lehrtherapeut der Systemischen Gesellschaft e.V.

Der Kurs umfaßt 420 Stunden. Er findet in den Räumen des Instituts statt.

Beginn: Donnerstag, den 31. März 2005 um 09.30 Uhr
Dauer: 2 Jahre
Kosten: EUR 4.400,--

Anmeldung: Bis 31. Januar 2005
Ausführliche Kursbeschreibung und Anmeldeformular werden auf Anfrage zugesandt.

„Umsetzung systemischer Theorie in die therapeutische / beraterische Praxis“

Inhaltlich deckt sich dieser Kurs im wesentlichen mit dem beschriebenen Weiterbildungskurs WB-05. Im Unterschied zu WB-05 wird dieser Kurs in Blockform angeboten (Do. 10.00-17.00 Uhr, Fr. 10.00 - 19.00 Uhr und Sa. 9.30 - 14.00 Uhr). Die Blockveranstaltungen dieses Kurses finden für alle Teilnehmer/-innen gemeinsam in Hamburg statt. Die live-Supervisionen finden in regionalen Kleingruppen mit jeweils 7 - 10 Teilnehmer/-innen an den entsprechenden Wohnorten der Teilnehmer/-innen ebenfalls am Wochenende (von Fr.-Sa.) statt. Es ist an eine Gesamtteilnehmer/-innenzahl von 20- 26 Personen gedacht.

Dieser Kurs richtet sich vorwiegend an Teilnehmer/-innen außerhalb Hamburgs, steht jedoch auch Interessent/-innen aus Hamburg und Umgebung offen.

Verantwortlich für diesen Weiterbildungskurs sind:

- ▶ Dr. med. Rosemarie Schwarz, Ärztin für Psychiatrie und für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie; Lehrtherapeutin der Systemischen Gesellschaft
- ▶ Dr. med. Ulrich Hausa, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie; Lehrtherapeut der Systemischen Gesellschaft e.V.
- ▶ Ulrich Wilken, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut; Lehrtherapeut der Systemischen Gesellschaft e.V.

Der Kurs umfaßt 420 Stunden. Die Hamburger Blockveranstaltungen finden in den Räumen des Instituts statt, die anderen an „Mittelpunktsorten“ der Teilnehmer/-innen.

Beginn: Donnerstag, den 07. April 2005 um 10.00 Uhr
Dauer: 2 Jahre
Kosten: EUR 4.500,--

Anmeldung: Bis 31. Januar 2005
Ausführliche Kursbeschreibung und Anmeldeformular werden auf Anfrage zugesandt.

Supervision hat sich in den letzten Jahren zu einer vielgestaltigen Form der beruflichen Reflexion und Beratung entwickelt. Sie verlangt von den Supervisor/-innen spezifische Kenntnisse und Handlungskompetenzen in komplexen Situationen. Im zweijährigen Aufbaukurs „Systemische Supervision und Coaching“ können die Teilnehmer/-innen Kenntnisse, Methoden und Erfahrungen für die Arbeit mit Einzelnen und Gruppen erwerben, die sie befähigen, eigenständige Supervisionen durchzuführen. Vorgestellt und erarbeitet werden systemische Reflexionen und Handlungsweisen, z.B. für die

- ▶ Auftragsklärung
- ▶ Einzel- und Teamsupervision, Projektsupervision
- ▶ Bearbeitung von Team- und Leitungskonflikten
- ▶ Konzeptentwicklung als Teil von Supervisionen

Gleichwertiger Teil der Weiterbildung ist die Supervision der Supervisionsprojekte der Teilnehmer/-innen, von denen jede/-r mindestens drei vorstellt (Live-Supervisionen während der Seminartage; zusätzlich 90 Stunden Lehrsupervision in Gruppen unter Leitung von Lehrenden Supervisor/-innen des ISS).

Das Angebot richtet sich an Interessent/-innen, die bereits einen Grundkurs in systemischer Beratung abgeschlossen haben und die über die Möglichkeit verfügen, parallel zur Fortbildung an Supervisionsprojekten zu arbeiten.

Die Weiterbildung umfaßt insgesamt 400 Stunden. Diese teilen sich auf in 340 Stunden Theorie, Methoden, Praxis und 60 Stunden Selbststudium . Das Curriculum orientiert sich an den Richtlinien der Systemischen Gesellschaft zur Zertifizierung „Systemischer Supervisor/Systemische Supervisorin SG“.

Leitung: Helga Pries, Dr. Sabine Reichelt-Nauseef und Christoph Heidbreder (Diplom-Psycholog/-innen, Lehrtherapeut/-innen und Lehrende Supervisor/-innen SG, Organisationsberatung) und weitere Mitarbeiter/-innen des ISS

Teilnehmer/-innenzahl: 14-18

Beginn: 14. November 2005, 09.30 Uhr
Seminartage: Mo, Di, (Mi) 08.30 - 17.00 Uhr
Dauer: 2 Jahre mit insgesamt 400 Stunden
Kosten: EUR 4.500,--
Anmeldung: Bis 30. Juni 2005

Eine ausführliche Kursbeschreibung sowie die Kriterien zur Zertifizierung der Systemischen Gesellschaft als Systemische/-r Supervisor/-in erhalten Sie über das Sekretariat.

Weiterbildungskurse 2006/2008

1. „Umsetzung systemischer Theorie in die therapeutische / beraterische Praxis“ WB-06/R06

Diese Kurse werden sowohl in Hamburg als auch überregional in Blockform angeboten. Die Durchführung wird sich im wesentlichen an die oben beschriebenen Kurse anlehnen und die dabei gemachten Erfahrungen verwerten.

Die genauen Kursbeschreibungen, einschließlich Zeiten und Kosten, werden im Sommer 2005 bekanntgegeben und können dann beim Institut angefordert werden. Für Interessent/-innen an diesen Weiterbildungskursen empfiehlt sich der Besuch eines Einführungsworkshops (siehe Workshops 2005/5).

2. „Vertiefung systemischer Theorie und Praxis für Fortgeschrittene“ WB-A6

Dieser Kurs ist gedacht als Angebot für Therapeut/-innen, die eine Weiterbildung in Familientherapie und/oder systemischer Therapie bereits abgeschlossen haben und ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Dieser Kurs findet alle zwei Jahre statt, der nächste beginnt im Herbst 2006.

Der Inhalt besteht in einer intensiven Auseinandersetzung mit praktischen und theoretischen Fragestellungen aus dem jeweiligen beruflichen Kontext der Teilnehmer/-innen unter besonderer Berücksichtigung des Konzepts "Problemsysteme".

Die praktische Fallarbeit der Teilnehmer/-innen steht im Mittelpunkt.

Die Teilnehmer/-innenzahl beträgt maximal 20.

Unterlagen hierzu können ab Sommer 2005 beim Institut angefordert werden.

3. Weiterbildung in systemischer Supervision WB-S7

Dieser Kurs wird angeboten für praktizierende oder angehende Supervisor/-innen und Coaches. Die Weiterbildung wendet sich an Teilnehmer/-innen, die bereits über Erfahrungen in Beratungsprozessen und eine systemische Grundausbildung verfügen. Die Gesamtstundenzahl beträgt 400. Die Weiterbildung besteht aus insgesamt zehn mehrtägigen Seminareinheiten; die Teilnehmer/-innenzahl beträgt maximal 18.

Dieser Kurs findet alle zwei Jahre statt, der nächste beginnt im Herbst 2007.

4. Weiterbildung im Raum Münster/Westfalen

Das Westfälische Institut für systemische Therapie und Beratung Münster (WIST), mit dem eine enge Kooperation besteht, bietet ebenfalls Kurse an. Eine ausführliche Kursbeschreibung erhalten Sie über das WIST, Tel./Fax 0251-846 96 87, www.wist-muenster.de

Zusätzliche Angebote von Institutsmitgliedern

Anbieter	Angebot
Gudrun Andresen-Brüggemann M.A., Praxis für Systemische Beratung Ohlندیekskamp 18 22399 Hamburg Tel: 040 - 63 64 44 60 Fax: 040 - 608 49 606 E-mail: Andresen-Brueggemann.ABC@t-online.de www.praxis-ab.de	Systemische Beratung für Einzelne, Paare und Familien; Teamcoaching
Carin Cutner-Oscheja, Moorreye 91, 22415 Hamburg, Tel.: 5319990 E-mail: carin@cutner-oscheja.de www.ehe-partnerschaftsberatung.de	Ehe-, Paar- und Trennungsberatung
Regina Delfs, Psychologische Praxis, Alte Königstr. 5, 22767 Hamburg, Tel. 040-31795178	Einzel-, Paar- und Familientherapie
Ralf Diez Brockhörn 23, 24340 Eckernförde, Tel.: 0435/41337 oder 0171 9540606 www.loesungswege.net E-mail: diezde@web.de	Systemische Beratung, Supervision, Organisationsentwicklung
Dipl. Psych. Michael Eichberger Praxis für systemische Beratung Hauptstraße 67, 25462 Rellingen Tel.: 04101/51 33 17 · Fax.:04101/51 24 61 E-mail: m.eichberger@gmx.de www.eichberger-systemische- beratung.de	Paar- u. Familientherapie, Familien- u. Systemaufstellungen, Supervision, Coaching, Organisationsberatung
Manfred Enders Kerschensteinerstr. 9 26131 Oldenburg, Tel.: 0441/5050990	Supervision
Ilse Günther	Systemische Kurztherapie für Kinder,

Zusätzliche Angebote von Institutsmitgliedern (Forts.)

<p>Kirchenstr. 17, 21614 Buxtehude Tel. + Fax.: 04161-53919 E-mail: ilse.guenther@therapie-buxtehude.de ww.therapie-buxtehude.de</p>	<p>Jugendliche und Familien, Paare und Einzelpersonen Systemische Supervision/Coaching Fortbildung für Jugendhilfeeinrichtungen</p>
<p>Anbieter</p>	<p>Angebot</p>
<p>Dr. med. Ulrich Hausa Institut für systemische Studien e.V. Tel. 040/4202246 E-mail: Ulrichhausat-online.de</p>	<p>Therapie, Supervision, Coaching und Teambberatung</p>
<p>Ulrike Helbig Jungfrauenthal 28, 20149 Hamburg, Tel.: 461304 und 428 38 42 01 Mobiltelefon: 0170-211 46 48 www.ulrikehelbig.de</p>	<p>Supervision und Beratung</p>
<p>Dr. Gardy M. Hemmerde, Haynstr. 10,20249 Hamburg, Tel. 040-46 09 02 65 E-mail: Gardyhemmerde@web.de www.hemmerde-coaching.de</p>	<p>Supervision und Coaching</p>
<p>Dipl.-Psych. Jörg Jesse, Talblick 2, 31848 Bad Münder, Tel.: 05042-6722</p>	<p>Organisations- und Führungskräfteberatung</p>
<p>Dipl. Psych. Axel Kreutzmann, Bödekerstr. 96, 30161 Hannover, Tel. 0511/392940</p>	<p>Supervision, Coaching, Team- und Organisationsberatung</p>
<p>Dipl. Psych. Wibke Paetzold Donnerstr. 7, 22763 Hamburg Tel. 040-3900540 E-mail: WiPaetzold@aol.com</p>	<p>Paar- und Trennungsberatung</p>
<p>Dipl. Psych. Helga Pries, Institut für systemische Studien e.V. Hamburg, Tel. 040/5209748 E-mail: Pries-@t-online.de</p>	<p>Supervision, Coaching, Teambberatung, Deeskalations-training</p>

S.O. Systemische Organisationsberatung Dr. Reichelt-Nauseef u. Hülskamp GmbH Maria-Louisen-Str. 105 22301 Hamburg, Tel. 040/46775512 E-mail: office@S-O-Beratung.de	Team- und Organisationsberatung Coaching/Supervision
---	---

Anbieter

Angebot

Dipl.Soz.Päd. Kerstin Schaefer
Schnudts-Treppe 1, 22587 Hamburg
Tel.: 040-800 505 05
Mobil: 0172 40 754 31

Kinder- und Jugendlichen-
psychotherapie
Paar- und Familienberatung
Supervision, Coaching

Christoph Schlegel
Insel Beratung & Training
Lottbeker Weg 73, 22397 Hamburg
Tel. 040-46 88 20 60
E-mail: info@insel-training.de

Coaching, Teamentwicklung,
Führungskräfteberatung

Mario Stadelmann

Fallsupervision für Kinder- und

Schwachhauser Heerstr. 37

Jugendlichentherapeuten/Pädagogen

28211 Bremen

Tel. 0172-4087305

Nachfolgeregelung in Familienun-
ternehmen

Büro: 04207-989461

Interdisziplinäre Qualitätszirkel

E-mail: info@mariostadelmann.de

Unternehmensentwicklung-

www.mariostadelmann.de

Supervision

Gert Westphal,
Langenhorner Chaussee 306
22419 Hamburg, Tel.: 5316220,
d.: 5077-3490

Supervision und Organisations-
beratung (sozialer Bereich)

Dipl. Psych. Ulrich Wilken,
Institut für systemische Studien e.V.
Tel.: 040/4202246,
E-mail: wilken@systemischestudien.de

Psychotherapie, Supervision,
Organisationsberatung und
Coaching für Führungskräfte

Dr. Andreas Wohlfahrt

Ehe-, Paar- und Familientherapie;

Mitarbeiter/-innen des Instituts

Vorstand 2004/2005

Geschäftsführender Vorstand:

- ▶ Dr. med. Rosemarie Schwarz, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie und - psychotherapie (Weiterbildung und institutionelle Kontakte)
- ▶ Dr. med. Ulrich Hausa, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie (Wissenschaftliche Veranstaltungen)
- ▶ Ulrich Wilken, Diplom-Psychologe (Wirtschaft und Finanzen)

Beisitzer/-innen:

- ▶ Christoph Heidbreder, Diplom-Psychologe
- ▶ Wibke Paetzold, Diplom-Psychologin
- ▶ Regina Delfs, Diplom-Psychologin
- ▶ Gertrud Meyer, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin

Ehrenmitglied des Vorstandes:

- ▶ Dr. phil. Kurt Ludewig, Diplom-Psychologe

Koordination

Organisation: Linda Nobbe, Ulrich Wilken
Sekretariat: Linda Nobbe
Mo. bis Do. von 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
Tel.: 040/4202246 und Fax: 040/4202247
info@systemischestudien.de
www.systemischestudien.de

Arbeitsbereiche

Wissenschaft: Dr. Ulrich Hausa

Weiterbildung: Christoph Heidbreder, Helga Pries,
Ulrich Wilken

Fortbildung: Helga Pries

Therapie, Beratung: Ulrich Wilken

Lehrtherapeut/-innen und lehrende Supervisor/-innen des Instituts

▶ **Stephan Baerwolff**, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Familien- und systemischer Therapeut einer Erziehungsberatungsstelle in Hamburg. Klinische Berufserfahrung in der Psychiatrie und in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern. Supervisor in Einrichtungen der psychosozialen Nachsorge und Kindertagesstätten. Seit 1988 Mitarbeiter der Weiterbildung, seit 1994 Lehrtherapeut am Institut für systemische Studien; Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG. E-mail: sbaerwolff@12move.de

▶ **Dr. med. Ulrich Hausa**, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Eigene Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Lüneburg, Schwerpunkt: Sozialpsychiatrie. Berufliche Erfahrungen in der Allgemeinmedizin, langjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Hamburg. Supervision in Kliniken und Einrichtungen der psychosozialen Versorgung. Gründungs- und Vorstandsmitglied und Lehrtherapeut am Institut; Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG. E-mail: ulrichhausat-online.de

▶ **Christoph Heidbreder**, Diplom-Psychologe, Verhaltens- und systemische Therapie. Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis. Berufserfahrung in der Familienberatung, Lehraufträge, Organisationsberatung und Supervision in Einrichtungen der psychosozialen Versorgung. Seit 1988 Mitarbeiter der Weiterbildung und seit 1994 Lehrtherapeut am Institut; Vorstandsmitglied; Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG.

▶ **PD. Dr. med. Hans Kowerk**, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Eigene Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in Hamburg. Berufserfahrung in der Erziehungsberatung, Lehraufträge an der Universität Hamburg. Supervision in Kliniken und Einrichtungen der psychosozialen Versorgung. Zahlreiche Fachveröffentlichungen. Gründungsmitglied und Lehrtherapeut im Institut; Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG. E-mail: Hans.Kowerk@t-online.de

▶ **Dr. phil. Kurt Ludewig**, Psychologischer und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut/Supervisor (SG). 30-jährige Tätigkeit an der Kinder- u. Jugendpsychiatrie der Univ. Hamburg (1974-1992) und Münster (1992-2004). Gründungsvorsitzender der Systemischen Gesellschaft, Mitgründer des ISS-Hamburg und WIST-Münster, Ehrenmitglied im Vorstand des Instituts für systemische Studien, Vorsitzender der National Family Therapy Association EFTA, (NFTO-Kammer), Präsident des EFTA-Kongresses 2004 in Berlin. Autor zahlreicher Publikationen zur systemischen Theorie und Praxis, z.B. "Systemische Therapie. Grund-

lagen klinischer Theorie und Praxis" (1992) und "Leitmotive systemischer Therapie" (2002). Info: <http://www.kurtludewig.de>

► **Helga Pries**, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin; Verhaltens- und systemische Therapie.

Psychologin im Sozialpsychiatrischen Dienst eines Gesundheitsamtes in Hamburg. Supervisorin und Dozentin für Verhaltenstherapie am IVAH Hamburg. Langjährige Lehrbeauftragte am Psychologischen Institut der Universität Hamburg. Fort- und Weiterbildung von ärztlichen Psychotherapeuten. Supervisorin und Organisationsberaterin in Einrichtungen der psychosozialen Versorgung. Seit 1987 Mitarbeiterin der Weiterbildung und seit 1991 Lehrtherapeutin am Institut. Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG. E-mail: Pries-@t-online.de

► **Dr. phil. Sabine Reichelt-Nauseef**, Diplom-Psychologin, Geschäftsführende Gesellschafterin der Firma S.O. Systemische Organisationsberatung Dr. Reichelt-Nauseef und Hülkamp GmbH. Coaching und Supervision, Team- und Organisationsentwicklung in Nonprofit- und in Profitunternehmen sowie der öffentlichen Verwaltung. Gründungsmitglied und Lehrtherapeutin am Institut; Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG. E-mail: office@s-o-beratung.de

► **Christiane Schubert**, Diplom-Psychologin, Verhaltens- und systemische Therapie. Psychologische Psychotherapeutin in freier Praxis. Berufliche Erfahrungen in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien. Mehrjährige Lehr- und Beratungstätigkeit in der Erwachsenenbildung. Einzel- und Teamsupervision. Seit 1989 Mitarbeiterin der Weiterbildung und seit 1996 Lehrtherapeutin am Institut; Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG.

► **Dr. med. Rosemarie Schwarz**, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapeutin in eigener Praxis. Vorträge auf Fachtagungen und in Therapieinstituten, Fortbildung von ärztlichen Psychotherapeuten, wissenschaftliche Veröffentlichungen, Supervision in Kliniken und Einrichtungen der psychosozialen Versorgung. Gründungs- und Vorstandsmitglied und Lehrtherapeutin des Instituts. Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG.

► **Ulrich Wilken**, Diplom-Psychologe, systemischer Therapeut und Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis. Klinische Erfahrung in der Psychiatrie, Vorträge auf Fachtagungen, wissenschaftliche Veröffentlichungen, Fortbildung und Supervision in Therapieinstituten und Einrichtungen der psychosozialen Versorgung. Organisationsberatung im Nonprofit-Bereich und für Unternehmen. Gründungs- und Vorstandsmitglied und Lehrtherapeut des Instituts; Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG. E-mail: wilken@systemischestudien.de

„Board of distinguished friends“

Tom Andersen, M.D., Ph.D.
Institute of Community Medicine,
Universität Tromsø, Norwegen

Luc Ciompi, Prof. Dr.
La Cour, Cita 6,
1092 Belmont-sur-Lausanne, Schweiz

Paul F. Dell, Ph.D.
Eastern Virginia Medical School,
Virginia Beach, Virginia, U.S.A

Heinz von Foerster, Prof. Dr. †
Pescadero, California, U.S.A.

Peter Fuchs, Prof. Dr., Fachhoch-
schule Neubrandenburg

Ernst von Glasersfeld, Prof.
Hasbrouck Lab. University
Massachusetts, Amherst, USA

Harold A. Goolishian, Ph.D. †
Houston & Galveston, Texas, U.S.A.

Lynn Hoffman, A.C.S.W.
Family Study Center
North Amherst, Ma. U.S.A.

Evan Imber-Black, Ph.D.
Albert Einstein College
New York, USA

Niklas Luhmann, Prof. Dr.sc. pol. †
Bielefeld

Imelda McCarthy, Ph.D., University
College Dublin/Irland

Tullio Maranhao, Ph.D.
University of Saint Thomas,
Saint Paul, Minnesota, U.S.A.

Humberto R. Maturana, Ph.D.
Depto. Neurobiologia, Universidad
de Chile, Santiago, Chile

Thea Schönfelder,
Prof. Dr. med.
Hamburg

Helm Stierlin, Prof. Dr. Dr.
Heidelberg

Steve de Shazer, M.S.W.
Brief Family Therapy Center,
Milwaukee, Wisconsin, U.S.A.

Karl Tomm, M.D.
Dept. Psychiatry
University of Calgary, Canada

Francisco J. Varela, Ph.D. †
École polytechnique,
Paris, Frankreich

Rosmarie Welter-Enderlin, M.S.W.,
Institut für systemische Therapie und
Beratung, Meilen, Schweiz

Michael White, M.S.W.
Dulwich Centre
Adelaide, Australien

[®] Das Familienbrett

Ein therapeutisches und beraterisches Instrument
zur Konstruktion und Abbildung von Beziehungen.

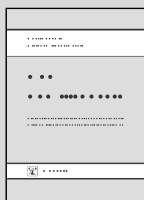
Dr. Kurt Ludewig und Ulrich Wilken.

Zu beziehen über:

Testzentrale

Robert-Bosch-Breite 25, 37079 Göttingen,

Telefon 0551/506880



von Kurt Ludewig und Ulrich Wilken

Das Familienbrett

Ein Verfahren für die Forschung und Praxis
mit Familien und anderen sozialen Systemen

01 269 01 Handbuch € 39,95
01 269 02 Familienbrett € 328,00



Hogrefe

Einsatzbereich:

Paare, Familien, Teams und andere Gruppen, Kinder ab ca. 6 Jahren.
Das Verfahren eignet sich für die Diagnostik und klinische Praxis mit
Familien sowie für den Einsatz in der Organisationsberatung.

Das Verfahren:

Das Familienbrett besteht aus einem Holzkasten mit verschiedenen
Holzfiguren, die sich als Kommunikationsmittel für den distanziert-
spielerischen Umgang mit sozialen Systemen verstehen. Individuen
oder Gruppen werden aufgefordert, ihre subjektive bzw. unterein-
ander »verhandelten« Ansichten über das untersuchte soziale Sys-
tem mit Hilfe der Figuren auf das Brett aufzustellen.

Das Handbuch bietet Anregungen für den Einsatz des Verfahrens. Im
ersten Beitrag werden die konzeptionellen Grundlagen und die Er-
gebnisse aus verschiedenen Untersuchungen zusammengefasst. Die
weiteren Beiträge referieren über die Erfahrungen von Wissenschaft-
lern und Praktikern mit dem Familienbrett in ihren jeweiligen Arbeits-
gebieten.

Testzentrale Göttingen

Robert-Bosch-Breite 25 • 370079 Göttingen

Systemische Therapie – Eine Bestandsaufnahme



Kurt Ludwig:
Leitmotive
systemischer Therapie

254 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 3-608-04172-X
www.klett-cotta.de

Die systemische Therapie, die jüngste unter den etablierten Psychotherapieformen, ist den Kinderschuhen entwachsen. Der richtige Zeitpunkt für eine kritische Bestandsaufnahme des bisher Erreichten.

Dieser Grundlagentext zur systemischen Therapie behandelt die Entwicklungen des letzten Jahrzehnts in Theorie und Praxis. Waren die ersten Ansätze zur theoretischen Begründung der systemischen Therapie noch sehr spürsicher um Abgrenzung bemüht, zeigt hier der Verfasser, daß es mittlerweile durchaus angemessen sein kann, das Modell zu erweitern, alte Grenzen aufzuweichen, um bewährte Aspekte traditioneller Psychotherapien einzubeziehen.

Der Autor behandelt die folgenden zentralen Themen: Krankheitsbegriff, Störungswissen, Diagnostik, Therapieziel und Evaluation sowie die kontextuellen Aspekte der Machbarkeit, die Frage der Werte, der Emotionen, der Liebe und des Expertentums. Desweiteren mit der Rolle von Hilfe und Fürsorge als Grundarten professioneller Versorgung, mit den Besonderheiten der Therapie von Kindern und Jugendlichen, schließlich mit stationären Therapiekonzepten.

Klett-Cotta 